



Wacker Neuson
Group

H1/2018

Halbjahresbericht



Zahlen im Überblick

1. APRIL BIS 30. JUNI UND 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €						
	1.4. – 30.6.2018	1.4. – 30.6.2017	Verände- rung	1.1. – 30.6.2018	1.1. – 30.6.2017	Verände- rung
Kennzahlen						
Umsatzerlöse	454,6	425,2	7%	825,1	763,7	8%
nach Regionen						
Europa	331,4	307,5	8%	599,2	555,7	8%
Amerikas	110,1	104,0	6%	201,8	184,8	9%
Asien-Pazifik	13,1	13,7	-4%	24,1	23,2	4%
nach Geschäftsbereichen ¹						
Baugeräte	126,9	125,1	1%	230,1	223,5	3%
Kompaktmaschinen	250,6	228,2	10%	450,0	404,6	11%
Dienstleistungen	86,4	78,9	10%	159,6	147,6	8%
EBITDA	73,8	64,6	14%	114,6	96,3	19%
Abschreibungen	-18,6	-17,9	4%	-36,4	-35,3	3%
EBIT	55,2	46,7	18%	78,2	61,0	28%
EBT ²	107,1	44,4	141%	127,7	57,5	122%
Periodenergebnis	79,5	33,4	138%	94,1	42,7	120%
Anzahl Mitarbeiter ³	5.821	5.337	9%	5.821	5.337	9%
F&E-Quote (inkl. aktivierter Aufwendungen) in %	3,1	2,9	0,2PP	3,2	3,2	0PP
Aktie						
Ergebnis pro Aktie in €	1,13	0,47	140%	1,34	0,60	123%
Dividende pro Aktie in €	0,60	0,50	20%	0,60	0,50	20%
Profitabilitätskennzahlen						
Bruttoergebnis-Marge in %	29,2	28,8	0,4PP	28,3	28,1	0,2PP
EBITDA-Marge in %	16,2	15,2	1PP	13,9	12,6	1,3PP
EBIT-Marge in %	12,1	11,0	1,1PP	9,5	8,0	1,5PP
Cashflow						
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	6,1	33,3	-82%	-35,3	14,2	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit ⁴	50,5	-5,6	-	46,8	-12,5	-
Free Cashflow ⁴	56,6	27,7	104%	11,5	1,7	576%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45,2	-14,9	203%	20,4	7,5	172%
	30.6.2018	31.12.2017	Verände- rung	30.6.2018	30.6.2017	Verände- rung
Bilanzkennzahlen						
Eigenkapital	1.171,1	1.114,8	5%	1.171,1	1.083,3	8%
Eigenkapitalquote in %	65,3	69,0	-3,7PP	65,3	65,5	-0,2PP
Netto-Finanzverschuldung	187,9	148,0	27%	187,9	244,7	-23%
Gearing in %	16,0	13,3	2,7PP	16,0	22,6	-6,6PP
Net Working Capital	621,8	538,5	15%	621,8	585,7	6%
Net Working Capital zum annualisierten Quartalsumsatz in %	34,2	34,4	-0,2PP	34,2	34,4	-0,2PP

¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

² Beeinhaltet den Ertrag aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns in Höhe von 54,8 Mio. Euro.

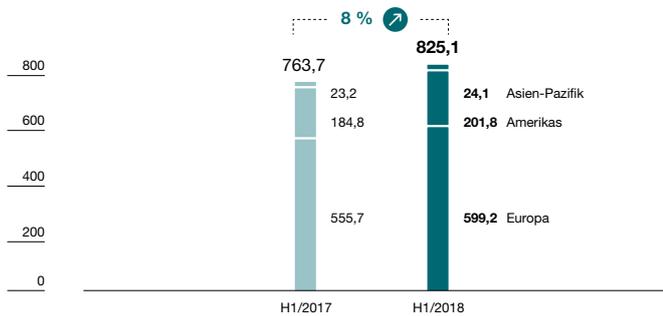
³ Inklusive Leiharbeiter.

⁴ Beeinhaltet den Zufluss aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns in Höhe von 60,0 Mio. Euro.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

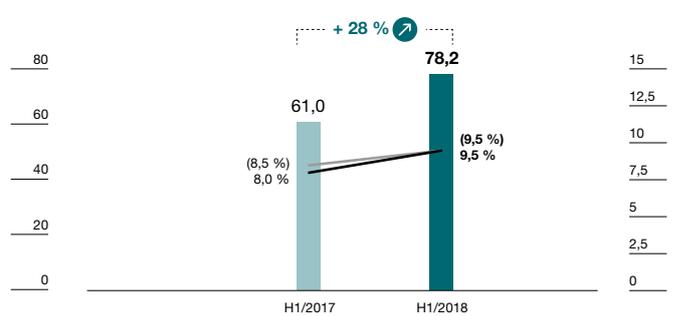
IN MIO. €



EBIT

IN MIO. €

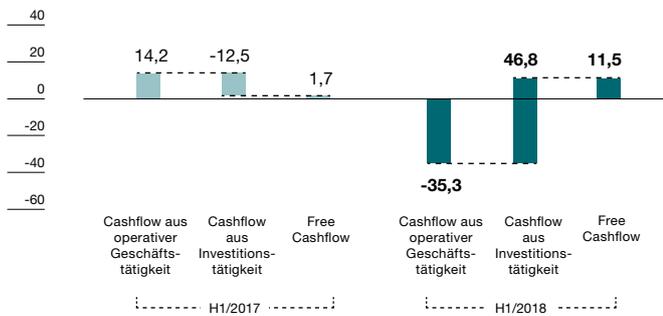
IN %



Im Vorjahr wurde das EBIT um negative Einmaleffekte aus Wertberichtigungen von Altbeständen und Reorganisationsen in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. EUR bereinigt.

CASHFLOW

IN MIO. €

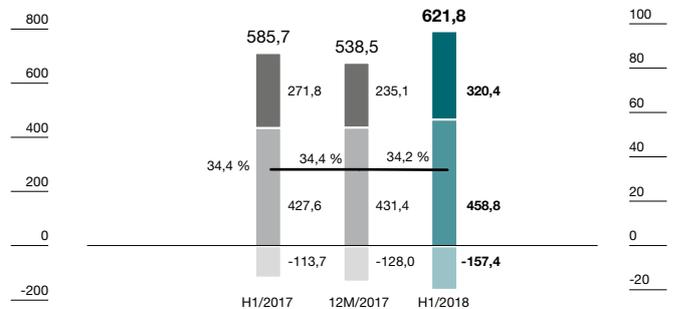


Im Cashflow aus Investitionstätigkeit des H1/2018 ist der Zufluss aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns enthalten. Siehe Konzernzwischenlagebericht Seite 3.

NET WORKING CAPITAL

IN MIO. €

IN %

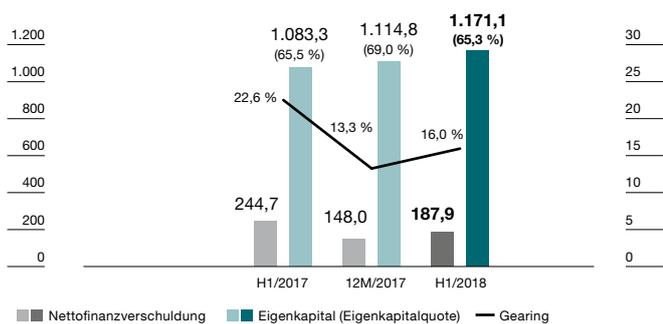


Net Working Capital relativ zum annualisierten Quartalsumsatz des zum Stichtag zu Ende gegangenen Quartals.

BILANZRELATIONEN

IN MIO. €

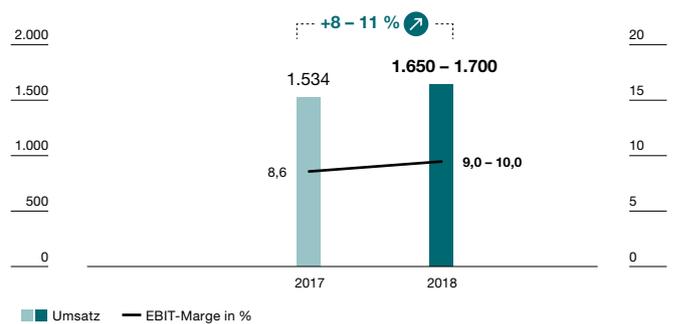
IN %



PROGNOSE GESCHÄFTSJAHR 2018

IN MIO. €

IN %



Inhalt

- 2 Vorwort des Vorstands
- 3 Konzernzwischenlagebericht 1. Halbjahr 2018
- 14 **Zwischenabschluss**
- 14 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 16 Konzern-Bilanz
- 17 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzern-Segmentberichterstattung
- 21 **Zwischenanhang**
- 21 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 25 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 26 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 27 Impressum/Finanzkalender

**Wilfried Trepels****Finanzvorstand**

Verantwortlich für Finanzen, Revision, IT, Supply Chain und Immobilien.

Martin Lehner**Vorstandsvorsitzender**

Verantwortlich für Einkauf, Produktion, Technik, Qualität, Strategie, Investor Relations, Unternehmenskommunikation, Nachhaltigkeit, Recht, Compliance und Personal.

Alexander Greschner**Vertriebsvorstand**

Verantwortlich für Vertrieb, Service und Marketing.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die ersten sechs Monate des Jahres 2018 waren für die Wacker Neuson Group trotz einiger Unwägbarkeiten erfolgreich. Der Umsatz stieg um 8 Prozent und erreichte damit einen historischen Spitzenwert für ein Halbjahr. Und auch bei der Profitabilität konnten wir deutlich zulegen: Das EBIT stieg im ersten Halbjahr um 28 Prozent, die EBIT-Marge erreichte 9,5 Prozent nach 8,0 Prozent im Vorjahr.

Lassen Sie uns die Faktoren, die unser Geschäft in der ersten Jahreshälfte 2018 beeinflussten, ein wenig näher beleuchten: Beim Umsatz profitierte der Konzern von der anhaltend hohen Nachfrage in der europäischen und nordamerikanischen Bauwirtschaft sowie der guten Entwicklung unserer Marken Kramer und Weidemann in der Landwirtschaft. Die angespannte Situation einiger Zulieferer dämpfte allerdings die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Durch die knappe Materialverfügbarkeit konnten Maschinen für Kundenaufträge nicht vollständig fertiggestellt werden, was sich auch in der Entwicklung des Net Working Capital und im operativen Cashflow niederschlug. Negative Währungsentwicklungen, insbesondere die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro, führten zudem zu negativen Translationseffekten. Blicken wir auf die gesteigerte Profitabilität, so machten sich neben dem gestiegenen Umsatz unsere strikte Kostendisziplin und laufende interne Prozessverbesserungen bezahlt.

Im März 2018 haben wir Ihnen unsere „Strategie 2022“ vorgestellt, die den Konzern schneller, effizienter und noch kundenorientierter machen soll. Hieran haben wir im ersten Halbjahr 2018 mit einer Vielzahl von Projekten gearbeitet. Im Zuge der Verschlankung der konzerninternen Supply Chain haben wir beispielsweise Funktionen einer konzerninternen Logistikgesellschaft, die bisher den Vertrieb in Europa koordinierte, auf die europäische Produktionsgesellschaft für Baugeräte übertragen. Letztere steht fortan im direkten Geschäftsverhältnis mit allen Vertriebsgesellschaften weltweit, was die interne Wertschöpfungskette in Europa um ein Glied verkürzt. Das beschleunigt Vertriebs- und Planungsprozesse und rückt den Kunden wieder stärker in das Zentrum unseres Handelns.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern, die mit ihrem täglichen Einsatz für den Erfolg unseres Konzerns stehen. Unseren Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstandsteam der Wacker Neuson SE

Konzernzwischenlagebericht 1. Halbjahr 2018

Markt und Umfeld

Entwicklung der Weltwirtschaft

Aus Sicht des Internationalen Währungsfonds steuert die Weltwirtschaft im Jahr 2018 auf ein solides Wachstum von 3,9 Prozent zu. Allerdings haben sich die Unsicherheiten bezüglich dieser Prognose im bisherigen Jahresverlauf erhöht. Gründe dafür liegen insbesondere in den aktuellen handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und bedeutenden Wirtschaftsräumen wie der EU oder China, die ihren Ausdruck in gegenseitigen Zollerhebungen bzw. -erhöhungen finden. Auch die zunehmenden Unterschiede in der Geldpolitik bedeutender Volkswirtschaften mit ihren globalen Auswirkungen auf Währungsrelationen stellen einen Risikofaktor dar.

Der Blick auf die jüngste konjunkturelle Entwicklung einzelner Wirtschaftsräume zeigt ein wachsendes Ungleichgewicht: So stützten in den USA fiskalpolitische Maßnahmen und ein robuster privater Konsum die Konjunktur. Demgegenüber blieb das Wirtschaftswachstum in der Eurozone, in Großbritannien und in Japan in den ersten Monaten des Jahres hinter den Erwartungen zurück. Unter den Schwellenländern profitierten die Erdöl exportierenden Staaten vom deutlich gestiegenen Ölpreis, während andere Nationen mit der Abwertung ihrer lokalen Währungen und daraus resultierendem Inflationsdruck zu kämpfen hatten. China verzeichnete derweil eine leicht abnehmende Wachstumsdynamik, die auf eine politisch beförderte Einschränkung der Kreditvergaben sowie eine geringere Exportnachfrage zurückzuführen ist.

Entwicklung der Baumaschinenbranche

Nach den jüngsten Daten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat sich die positive Prognose für den globalen Baumaschinenmarkt im ersten Halbjahr des Jahres 2018 bestätigt: So konnte der Absatz in den ersten sechs Monaten des Jahres in nahezu allen Weltregionen – eine Ausnahme bildete lediglich Afrika – zulegen. Die für den Konzern bedeutenden Märkte Nordamerika und Europa sowie der Nahe Osten verzeichneten deutliche Zuwachsraten. Die Wachstumsdynamik bei den Auftragseingängen war zuletzt auf hohem Niveau leicht rückläufig.

Ein wichtiger Faktor für die positive Marktlage in Nordamerika und Europa ist die gute Geschäftsentwicklung der Vermietunternehmen von Baugeräten und Baumaschinen, die ihr Wachstum mit Investitionen in den Maschinenpark unterstützten. So hat beispielsweise United Rentals, das größte Vermietunternehmen in Nordamerika, seine diesbezüglichen Investitionen im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich gesteigert.

Entwicklung der Landtechnikbranche

Dem Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie (CEMA) zufolge blickt die Branche auf ein insgesamt erfreuliches erstes Halbjahr 2018 zurück. So verzeichnete das Stimmungsbarometer im ersten Quartal seinen höchsten Stand seit dem Jahr 2012. Europäische Kunden sorgten in Summe auch im zweiten Quartal noch für gut gefüllte Auftragsbücher der Hersteller, allerdings kühlte sich die Nachfrage in den Märkten Italien, Großbritannien, Skandinavien und der Mehrzahl der osteuropäischen Länder etwas ab. Entsprechend beurteilte die Branche die weitere Marktentwicklung

zuletzt wieder vorsichtiger. Nichtsdestotrotz bewegt sich das Geschäftsklima im mittelfristigen Vergleich weiterhin auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau.

Aktuelles im ersten Halbjahr

Finanzierung langfristig aufgestellt

Am 27. Februar 2018 platzierte die Konzerngesellschaft Wacker Neuson Corporation, USA (eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Wacker Neuson SE), ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. US-Dollar. Weiterhin hat die Wacker Neuson SE die bisherigen kurzfristigen Kreditlinien mit Banken durch drei mittelfristige Bankkreditlinien ersetzt. Damit ist die Finanzierung des Konzerns langfristig als Basis für die Umsetzung der „Strategie 2022“ gesichert.

Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns

Die Wacker Neuson SE hat im Juni 2018 eine Immobiliengesellschaft mit einem Betriebsgrundstück in München-Milbertshofen, welches aufgrund des erfolgten Neubaus eines Forschungs- und Entwicklungszentrums für Baugeräte in Reichertshofen nicht mehr benötigt wird, veräußert. Durch den Verkauf wurde ein positiver Ergebnisbeitrag vor Steuern von 54,8 Mio. Euro erzielt, was den im Februar 2017 kommunizierten Erwartungen entspricht.

Viele Produkt- und Marktneuheiten auf der Intermat 2018

Auf einer der wichtigsten europäischen Baumaschinen-Messen des Jahres, der Intermat in Paris, stellte der Konzern Kunden und Geschäftspartnern eine Vielzahl an neuen Produkten vor. Zu den Highlights gehörten die neue Akku-Vibrationsplatte AP1850e und der erste vollelektrische Zero Tail Bagger EZ17e, die die Besucher neben allen anderen Produkten der zero emission Reihe live in Aktion erleben konnten. Der Stand der Wacker Neuson Group erfreute sich an allen Messetagen hoher Besucherzahlen und es konnten gute Gespräche mit Interessenten, Bestandskunden, Händlern und Key Accounts geführt werden.

Maschinentechnik der Zukunft und digitale Welten auf dem Wacker Neuson Universe 2018

Im Juni 2018 demonstrierte Wacker Neuson in Hörsching bei Linz eine Woche lang, wie die Zukunft der Baumaschinentechnik aussehen könnte. Am österreichischen Produktionsstandort kamen Kunden, Händler und Experten zum Wacker Neuson Universe zusammen, um sich von den neuesten Maschinen zu überzeugen und Produkte sowie digitale Lösungen auszuprobieren. Höhepunkte waren unter anderem das digitale Angebot im Bereich der Wartung und Reparatur, wie z. B. eine neue Telematiklösung mit eigener App, die von den Fachbesuchern sehr positiv aufgenommen wurde. Neben der breiten Palette an zero emission Maschinen konnten außerdem die neuen dual view Raddumper getestet werden, die es im Bereich von sechs bis zehn Tonnen geben wird. Dual view ist ein innovatives Drehsitz-Konzept, das durch eine mögliche 180 Grad-Drehung der gesamten Bedien- und Sitzkonsole die Sicherheit auf Baustellen erheblich verbessert, womit der Konzern seine Innovationskraft erneut unter Beweis stellt.

Hauptversammlung 2018

Die Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 30. Mai 2018 in München statt.

Die stimmberechtigte Präsenz lag – gemessen am Grundkapital von 70.140.000 Aktien – bei 85,1 Prozent. Die Aktionäre stimmten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 0,60 Euro je Aktie zu erhöhen (Vorjahr: 0,50 Euro je Aktie). Die Ausschüttungssumme entsprach damit 42,1 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2017 entlastet. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde erneut zum Abschlussprüfer gewählt.

Die Aktionäre stimmten zudem für den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zwischen der Wacker Neuson SE und der Tochtergesellschaft Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH (ehemals: Wacker Neuson Vertrieb Europa GmbH & Co. KG), mit welcher der Konzern seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 den Fokus auf den weiteren Ausbau des strategisch wichtigen Geschäftsfeldes mit Ersatzteilen stärkt.

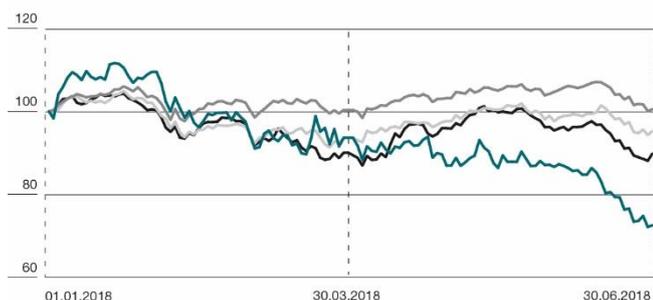
Kapitalmarktkommunikation und Aktienkursentwicklung

Nach einem Kursgewinn von über 90 Prozent im Vorjahr und einem ebenso guten Start ins Börsenjahr 2018 konsolidierte die Wacker Neuson Aktie ab Februar spürbar. Positive Unternehmensnachrichten wurden dabei zunehmend überlagert von verhalteneren Prognosen für die weitere Entwicklung der Absatzmärkte, Bedenken hinsichtlich der wachsenden handelspolitischen Spannungen und Umschichtungen der Investoren weg von zyklischen hin zu defensiveren Werten. Ihren Höchstkurs im Berichtszeitraum markierte die Wacker Neuson Aktie am 19. Januar 2018 bei 33,60 Euro. Am 29. Juni, dem letzten Handelstag im ersten Halbjahr, schloss sie bei 21,76 Euro und büßte damit gegenüber dem Jahresschlusskurs 2017 (30,08 Euro) rund 28 Prozent an Wert ein. Die Peergroup verzeichnete im selben Zeitraum ein Kursminus von 10 Prozent, während sich DAX (-4,7 Prozent) und SDAX (+0,5 Prozent) stabiler präsentierten. Die Marktkapitalisierung erreichte zum Abschluss des Halbjahres 1,526 Mrd. Euro (70,14 Mio. Aktien).

Der Vorstand und das Investor Relations Team informierten die Kapitalmarktteilnehmer neben der Hauptversammlung insbesondere auf diversen Investorenkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland. Analysten und Investoren erhielten einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Märkte, des Geschäfts und in die strategische Ausrichtung.

ENTWICKLUNG DER AKTIE 01.01.2018 – 30.06.2018

IN %



— Wacker Neuson — SDAX — DAX — Peergroup

Peergroup: Manitou, Haulotte, Palfinger, Caterpillar, Terex, Ramirent, Cramo, Atlas Copco, Bauer, Deutz.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung und Umsatzkosten

Im ersten Halbjahr 2018 verzeichnete der Konzern eine positive Geschäftsentwicklung und profitierte von der anhaltend starken Nachfrage in der Bau- und Landwirtschaft. Dämpfend wirkten Engpässe bei einigen Lieferanten, wodurch Maschinen für Kundenaufträge nicht vollständig fertig gestellt werden konnten, sowie der schwache US-Dollar.

In den ersten sechs Monaten 2018 stieg der Umsatz um 8,0 Prozent auf ein neues Rekordniveau von 825,1 Mio. Euro (H1/2017: 763,7 Mio. Euro), währungsbereinigt betrug das Wachstum 11,9 Prozent. Das durchschnittliche Wechselkursverhältnis des Euro zum US-Dollar lag in den ersten sechs Monaten 2018 bei 1 Euro zu 1,21 US-Dollar (Vorjahr: 1 Euro zu 1,08 US-Dollar).

Bedingt durch Engpässe auf Lieferantenseite betrug das Wachstum im zweiten Quartal 6,9 Prozent, bereinigt um Währungseffekte 10,0 Prozent. Der Umsatz erreichte 454,6 Mio. Euro (Q2/2017: 425,2 Mio. Euro). Damit war das zweite Quartal 2018 trotz Beeinträchtigungen das beste der Unternehmensgeschichte.

Die Umsatzkosten nahmen im ersten Halbjahr 2018 vor allem aufgrund des Umsatzwachstums um 7,8 Prozent auf 591,9 Mio. Euro zu (H1/2017: 549,3 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 8,8 Prozent und erreichte 233,2 Mio. Euro (H1/2017: 214,4 Mio. Euro), die Bruttoergebnismarge belief sich auf 28,3 Prozent und lag damit leicht über Vorjahresniveau (H1/2017: 28,1 Prozent). Im zweiten Quartal belief sich die Bruttoergebnismarge auf 29,2 Prozent (Q2/2017: 28,8 Prozent).

Das höhere Umsatzvolumen sowie die gute Entwicklung des Geschäftes mit flexiblen Mietlösungen wirkten sich im ersten Halbjahr positiv auf das Bruttoergebnis aus. Dämpfend wirkten Materialengpässe auf Lieferantenseite, die den Produktionsfluss in den Werken belasteten, sowie gestiegene Materialpreise. Die Integration des US-amerikanischen Werkes in Norton Shores, Michigan, in das Werk Menomonee Falls, Wisconsin, drückte ebenfalls auf die Produktivität. Des Weiteren belastete die Schwäche des US-Dollars den Vertrieb von in Europa produzierten Maschinen in den USA.

Entwicklung der operativen Kosten

Die operativen Kosten (Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten) stiegen dank strenger Kostendisziplin mit 3,2 Prozent nur leicht auf 162,6 Mio. Euro (H1/2017: 157,6 Mio. Euro). Der Anteil am Umsatz verbesserte sich auf 19,7 Prozent (H1/2017: 20,6 Prozent).

Die Vertriebskosten stiegen in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Prozent auf 106,2 Mio. Euro (H1/2017: 100,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf das erhöhte Geschäftsvolumen sowie gesteigerte Vertriebsaktivitäten in Europa und Nordamerika zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen bei 18,7 Mio. Euro (H1/2017: 18,8 Mio. Euro). Die Forschungs- und Entwicklungsquote vom Umsatz blieb – inklusive aktivierter F&E-Aufwendungen – mit 3,2 Prozent konstant (H1/2017: 3,2 Prozent).

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 1,8 Prozent leicht auf 37,7 Mio. Euro (H1/2017: 38,4 Mio. Euro). Der relative Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz lag somit bei 4,6 Prozent. (H1/2017: 5,0 Prozent).

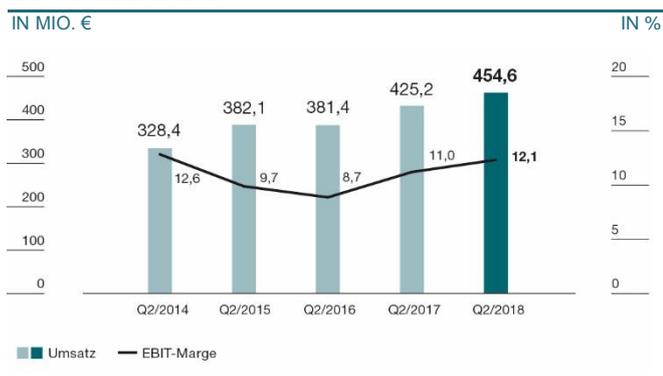
Der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen lag im ersten Halbjahr bei 7,6 Mio. Euro und damit über Vorjahresniveau (H1/2017: 4,2 Mio. Euro). Grund hierfür waren höhere Erlöse aus Grundstücksverkäufen.

Verbesserte operative Ertragskraft

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im ersten Halbjahr um 28,2 Prozent auf 78,2 Mio. Euro (H1/2017: 61,0 Mio. Euro) gesteigert werden. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,5 Prozent (H1/2017: 8,0 Prozent). Eine strikte Kostendisziplin sowie interne Prozessverbesserungen wirkten sich hier positiv aus. Im Vorjahr hatten Einmalaufwendungen aus Wertberichtigungen von Altbeständen und Reorganisationen das EBIT mit insgesamt 4,0 Mio. Euro belastet.

Betrachtet man das zweite Quartal 2018, so stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 Prozent auf 55,2 Mio. Euro (Q2/2017: 46,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge betrug 12,1 Prozent (Q2/2017: 11,0 Prozent).

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
2. QUARTAL 2014–2018



ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
1. HALBJAHR 2014–2018



Die Abschreibungen lagen mit 36,4 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten des Jahres sowie 18,6 Mio. Euro im zweiten Quartal leicht über dem Niveau des Vorjahres (H1/2017: 35,3 Mio. Euro; Q2/2017: 17,9 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Abschreibungen auf den konzerneigenen Vermietbestand. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte blieben mit 19,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr und 10,0 Mio. Euro im zweiten Quartal annähernd konstant (H1/2017: 19,7 Mio. Euro; Q2/2017: 9,8 Mio. Euro).

Positiver Einmalertrag aus Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns

Die Wacker Neuson SE hat im Juni 2018 eine Immobiliengesellschaft des Konzerns veräußert (siehe Seite 3). Durch den Verkauf wurde ein positiver Ergebnisbeitrag vor Steuern von 54,8 Mio. Euro erzielt.

Finanz- und Periodenergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -5,3 Mio. Euro (H1/2017: -3,5 Mio. Euro) und ist durch Währungseffekte im Zusammenhang mit Bewertungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro negativ beeinflusst. Die Zinsaufwendungen stiegen um 1,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im ersten Halbjahr 2018 bei 127,7 Mio. Euro (H1/2017: 57,5 Mio. Euro). Der Steueraufwand betrug 33,6 Mio. Euro (H1/2017: 14,8 Mio. Euro). Die Steuerquote lag bei 26,3 Prozent (H1/2017: 25,7 Prozent).

Das Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2018 stieg auf 94,1 Mio. Euro (H1/2017: 42,7 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie – bezogen auf die Anzahl von 70,14 Mio. Stammaktien – lag bei 1,34 Euro (H1/2017: 0,60 Euro).

Das Periodenergebnis des zweiten Quartals 2018 erhöhte sich auf 79,5 Mio. Euro (Q2/2017: 33,4 Mio. Euro), was einem Quartalsergebnis je Aktie von 1,13 Euro entspricht (Q2/2017: 0,47 Euro).

Finanzlage

Cashflow belastet durch Engpässe einiger Lieferanten

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit war im ersten Halbjahr 2018 mit -35,3 Mio. Euro und im zweiten Quartal mit 6,1 Mio. Euro deutlich unter Vorjahr (H1/2017: 14,2 Mio. Euro; Q2/2017: 33,3 Mio. Euro). Ursache hierfür sind unter anderem die Engpässe einiger Lieferanten, wodurch Maschinen für Kundenaufträge nicht vollständig fertiggestellt werden konnten, sowie umsatzbedingt gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Seite 7).

Vor Investitionen in das Net Working Capital¹ lag der operative Cashflow im ersten Halbjahr mit 62,3 Mio. Euro knapp unter Vorjahresniveau (H1/2017: 64,5 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten sechs Monaten 2018 auf 46,8 Mio. Euro (H1/2017: -12,5 Mio. Euro), im zweiten Quartal auf 50,5 Mio. Euro (Q2/2017: -5,6 Mio. Euro). Hierin enthalten ist der Zufluss aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft des Konzerns.

Der Konzern tätigte im ersten Halbjahr 2018 planmäßig Investitionen in Höhe von insgesamt 27,3 Mio. Euro (H1/2017: 17,9 Mio. Euro), davon 15,2 Mio. Euro in Sachanlagen (H1/2017: 10,7 Mio. Euro). Hierzu zählten neben Ersatzinvestitionen vor allem Investitionen in die Werke. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 12,1 Mio. Euro (H1/2017: 7,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aktivierungen aus IT- und Entwicklungsprojekten.

Der Free Cashflow war am Ende des ersten Halbjahres 2018 mit 11,5 Mio. Euro positiv (H1/2017: 1,7 Mio. Euro). Im zweiten Quartal lag der Free Cashflow bei 56,6 Mio. Euro (Q2/2017: 27,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr auf 20,4 Mio. Euro (H1/2017: 7,5 Mio. Euro). Die Ausschüttungssumme für die Dividende von 0,60 Euro je Aktie belief sich auf 42,1 Mio. Euro (H1/2017: 35,1 Mio. Euro, 0,50 Euro je Aktie). Der Konzern hat im Februar 2018 rund 80 Mio. Euro in Form eines Schuldscheindarlehens aufgenommen, kurzfristige Geldmarktkredite wurden abgelöst.

Für Unternehmenskäufe oder -verkäufe im Berichtszeitraum sowie Veränderungen der Konsolidierung wird auf den Anhang verwiesen, sofern solche stattgefunden haben.

FINANZLAGE

IN MIO. €

	Q2/2018	Q2/2017	H1/2018	H1/2017
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	6,1	33,3	-35,3	14,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	50,5	-5,6	46,8	-12,5
Free Cashflow	56,6	27,7	11,5	1,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45,2	-14,9	20,4	7,5
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-	-0,8	-0,3	-0,8
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	11,4	12,0	31,6	8,4
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	47,5	14,0	27,3	17,6
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	58,9	26,0	58,9	26,0

¹ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Vermögenslage

Entwicklung des Net Working Capitals

Im Vergleich zum Jahresbeginn stieg das Net Working Capital¹ um 15,5 Prozent auf 621,8 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 538,5 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr betrug der Anstieg 6,2 Prozent (30. Juni 2017: 585,7 Mio. Euro). Die Relation des Net Working Capitals zu dem auf Basis des zweiten Quartals 2018 annualisierten Jahresumsatzes verringerte sich damit unter anderem aufgrund der schwierigen Liefersituation im Vergleich zum Vorjahreswert nur leicht auf 34,2 Prozent (Q2/2017: 34,4 Prozent).

Die Entwicklung der Vorräte, die in den ersten sechs Monaten um 6,4 Prozent auf 458,8 Mio. Euro anstiegen (31. Dezember 2017: 431,4 Mio. Euro), war von den Engpässen auf Lieferantenseite geprägt, wodurch Maschinen aufgrund von Fehlteilen nicht vollständig fertiggestellt und ausgeliefert werden konnten. Im Vergleich zum Stichtag 30. Juni 2017 lag der Anstieg bei 7,3 Prozent (30. Juni 2017: 427,6 Mio. Euro). Die Vorratsreichweite lag bei 130 Tagen (30. Juni 2017: 129 Tage).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 17,9 Prozent auf 320,4 Mio. Euro (30. Juni 2017: 271,8 Mio. Euro; 31. Dezember 2017: 235,1 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen erhöhte sich von 58 Tagen im Vorjahr auf 64 Tage, was mit dem hohen Volumen fakturierter Aufträge insbesondere im letzten Monat des zweiten Quartals zusammenhängt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Zuge des Geschäftsverlaufs ebenfalls an und erreichten 157,4 Mio. Euro (30. Juni 2017: 113,7 Mio. Euro; 31. Dezember 2017: 128,0 Mio. Euro). Dabei erhöhte sich die Reichweite von 34 Tagen im Vorjahr auf 45 Tage.

Stabile Vermögenslage und hohe Eigenkapitalquote

Die Bilanzsumme stieg seit Jahresanfang auf 1.793,5 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 1.615,9 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 1.654,5 Mio. Euro).

Die gesamten langfristigen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen durch die Ausweitung der Händlerfinanzierung in Nordamerika leicht auf 769,3 Mio. Euro an (31. Dezember 2017: 757,1 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 769,5 Mio. Euro).

Die gesamten kurzfristigen Vermögenswerte stiegen auf 1.024,2 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 858,8 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 885,0 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte vor allem aus den oben beschriebenen Entwicklungen bei den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Rahmen der Refinanzierung platzierte die Konzerngesellschaft Wacker Neuson Corporation, USA (hundertprozentige Tochtergesellschaft der Wacker Neuson SE), im Februar 2018 ein neues Schuld-scheindarlehen im Volumen von 100 Mio. US-Dollar. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 293,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 241,3 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 236,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen seit Jahresbeginn im Zuge des gesteigerten Geschäftsvolumens auf 329,0 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 259,8 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 335,1 Mio. Euro), insbesondere getrieben durch die erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich seit dem Jahresende durch die Umgliederung einer 2019 fällig werdenden Tranche eines Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2012 in Höhe von 30,0 Mio. Euro.

Das Konzern-Eigenkapital belief sich Ende Juni 2018 auf 1.171,1 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 1.114,8 Mio. Euro; 30. Juni 2017: 1.083,3 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote lag bei 65,3 Prozent (31. Dezember 2017: 69,0 Prozent; 30. Juni 2017: 65,5 Prozent), ein im Branchenvergleich weiterhin hohes Niveau. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich mit 70,14 Mio. Euro nicht verändert.

Solide Finanzierungsstruktur

Die Nettofinanzverschuldung² hat sich zum 30. Juni 2018 seit Jahresbeginn etwas erhöht und erreichte 187,9 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 148,0 Mio. Euro), im Vergleich zum Vorjahr war die Verschuldung jedoch um 23,2 Prozent niedriger (30. Juni 2017: 244,7 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing³) stieg von 13,3 Prozent zum Jahresanfang auf 16,0 Prozent zum Zwischenbilanzstichtag an, was den Vorjahreswert (30. Juni 2017: 22,6 Prozent) jedoch klar unterschreitet und eine solide Finanzierungsstruktur darstellt.

Die einwandfreie Bonität wurde mit der Feststellung der Notenbankfähigkeit durch die Deutsche Bundesbank erneut bestätigt.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

IN MIO. €

	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2017
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	210,9	155,0	154,9
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	35,9	20,3	115,8
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	-58,9	-27,3	-26,0
Nettofinanzposition Gesamt	187,9	148,0	244,7
Gearing in %	16,0	13,3	22,6

NET WORKING CAPITAL

IN MIO. €

	30.6.2018	31.12.2017	Veränderung	30.6.2017	Veränderung
Vorräte	458,8	431,4	6%	427,6	7%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320,4	235,1	36%	271,8	18%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,4	128,0	23%	113,7	38%
Net Working Capital	621,8	538,5	15%	585,7	6%
Net Working Capital / annualisierter Umsatz des Quartals	34,2%	34,4%	-0,2PP	34,4%	-0,2PP

¹ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

² Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten – Wertpapiere (sofern vorhanden und frei veräußerbar) – Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente.

³ Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geschäftsüblichen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie beispielsweise Forderungsverkaufsprogramme nutzt der Konzern nur in geringem Umfang.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Wahlrechte ausgeübt oder bilanzielle Sachverhaltsgestaltungen vorgenommen worden, die im Falle einer anderen Ausübung oder einer anderen bilanziellen Gestaltung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten.

Geschäftsverlauf Segmente

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette und einer Vielzahl von Dienstleistungen Kunden in aller Welt.

In der Segmentberichterstattung wird die Entwicklung in den Regionen Europa¹, Amerikas und Asien-Pazifik dargestellt. Des Weiteren bildet der Konzern die Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen ab.

Geschäftsverlauf in den Regionen Europa, Amerikas und Asien-Pazifik

Umsatzwachstum im Kernmarkt Europa

Den größten Umsatzanteil erzielte Wacker Neuson auch im ersten Halbjahr 2018 mit 72,6 Prozent in Europa (H1/2017: 72,8 Prozent am Gesamtumsatz). Der Konzern konnte hier die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fortführen und erreichte in den ersten sechs Monaten einen Umsatzanstieg von 7,8 Prozent auf 599,2 Mio. Euro (H1/2017: 555,7 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 8,9 Prozent.

Im zweiten Quartal 2018 erwirtschaftete der Konzern in Europa einen Umsatz von 331,4 Mio. Euro (Q2/2017: 307,5 Mio. Euro) – eine Steigerung von 7,8 Prozent zum Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte beträgt die Umsatzerhöhung 9,0 Prozent.

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT)² von 86,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2018 erreichte der Konzern hier ein Plus von 22,1 Prozent zum Vorjahr (H1/2017: 71,0 Mio. Euro).

Die weiterhin hohe Nachfrage aus der Bauwirtschaft in den meisten europäischen Ländern, insbesondere in Frankreich, England, Polen, Österreich und Benelux sowie Aufholeffekte in Südeuropa waren neben der guten Stimmung in der europäischen Landwirtschaft die Treiber des Geschäfts. Eine gute Nachfragesituation unter Großkunden und die positive Entwicklung des Geschäftsbereiches Dienstleistungen, einschließlich Wartung, Reparatur, Ersatzteile und flexible Mietlösungen trugen ebenfalls zur erfreulichen Entwicklung der Region bei.

Umsatzentwicklung Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas konnte im ersten Halbjahr mit 9,2 Prozent auf 201,8 Mio. Euro deutlich gesteigert werden (H1/2017: 184,8 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz nahm leicht auf 24,5 Prozent zu (H1/2017: 24,2 Prozent). Wechselkursbereinigt ergab sich ein Umsatzanstieg von 20,9 Prozent, was insbesondere auf die Schwäche des US-Dollars zurückzuführen ist.

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN H1/2018

IN % (H1/2017)



■	72,6	Europa (72,8)
■	24,5	Amerikas (24,2)
■	2,9	Asien-Pazifik (3,0)

Im zweiten Quartal 2018 stieg der Umsatz um 5,9 Prozent auf 110,1 Mio. Euro (Q2/2017: 104,0 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt lag der Anstieg bei 14,2 Prozent.

Das Wachstum resultierte aus deutlich gestiegenen Umsätzen im Bereich der Baustellentechnik, darunter Lichtmasten, sowie dem Absatz der in den USA produzierten Kompaktlader, die auch Verkäufe von aus Europa importierten Kompaktmaschinen nach sich zogen. Die Nachfrage bei Vermietketten war im zweiten Quartal weiterhin hoch. Auch beim Ausbau des Händlernetzwerkes erreichte der Konzern Fortschritte. Das Geschäftsvolumen in Südamerika lag auf Vorjahresniveau.

Das operative Ergebnis (EBIT)² der Region Amerikas verbesserte sich im ersten Halbjahr leicht auf 2,0 Mio. Euro (H1/2017: 1,6 Mio. Euro), was jedoch noch deutlich unter dem vom Unternehmen mittelfristig angestrebten Ziel einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich liegt. Geringere Produktivität durch laufende Restrukturierungsmaßnahmen in Produktion und Logistik belasteten das Ergebnis ebenso wie Schwierigkeiten mit der Materialverfügbarkeit durch Lieferanten. Diese Situation wird auch in der zweiten Jahreshälfte dämpfend wirken.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
H1										
Umsatz	599,2	555,7	201,8	184,8	24,1	23,2			825,1	763,7
EBIT	86,7	71,0	2,0	1,6	-2,2	-2,9	-8,3	-8,7	78,2	61,0
EBIT-Marge (in %)	14,5	12,8	1,0	0,9	-9,1	-12,5			9,5	8,0
Q2										
Umsatz	331,4	307,5	110,1	104,0	13,1	13,7			454,6	425,2
EBIT	50,5	39,3	0,6	-0,3	-1,5	-1,1	5,6	8,8	55,2	46,7
EBIT-Marge (in %)	15,2	12,8	0,5	-0,3	-11,5	-8,0			12,1	11,0

¹ Inklusive Südafrika, der Türkei und Russland – geografisch betrachtet außereuropäische Märkte, die jedoch im Konzernberichtswesen der Wacker Neuson Group zum Segment Europa gezählt werden.

² Vor Konsolidierung.

Umsatzentwicklung Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik wuchs der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2018 um 3,9 Prozent auf 24,1 Mio. Euro (H1/2017: 23,2 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 10,8 Prozent. Insbesondere die Entwicklungen des australischen Dollars sowie des chinesischen Renminbi waren hier ausschlaggebend. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz lag bei 2,9 Prozent (H1/2017: 3,0 Prozent).

Im zweiten Quartal sank der Umsatz in der Region um 4,4 Prozent auf 13,1 Mio. Euro (Q2/2017: 13,7 Mio. Euro), wechsellkursbereinigt stieg der Umsatz leicht um 0,7 Prozent.

Der Konzern musste insbesondere in Südostasien Umsatzrückgänge hinnehmen. China und Australien entwickelten sich positiv, wobei die Vergleichsbasis in Australien durch Abverkäufe von Altbeständen im Vorjahr erhöht war.

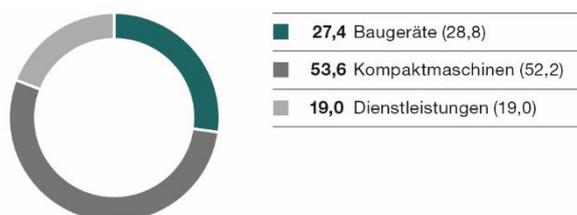
Das operative Ergebnis (EBIT)¹ belief sich in der Region Asien-Pazifik auf -2,2 Mio. Euro (H1/2017: -2,9 Mio. Euro), unter anderem belastet durch den Aufbau des neuen Werkes für Kompaktmaschinen im chinesischen Pinghu (nahe Shanghai) sowie die begonnene Verlagerung von Produkten aus dem Werk Manila, Philippinen.

Die Region Asien-Pazifik bleibt ein wichtiger Wachstumsmarkt für den Konzern. Der Bedarf an qualitativ hochwertigen Produkten steigt dort stetig an. In der Region werden verstärkt ausgewählte und an die Marktgegebenheiten angepasste Produkte vertrieben.

Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN¹ H1/2018

IN % (H1/2017)



¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

Umsatzentwicklung Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Verdichtungstechnik sowie Baustellentechnik.

Die Stärke der Kernmärkte Europa und USA und die gute Verfassung einzelner für Baugeräte wichtiger Absatzmärkte wie zum Beispiel Kanada ließen den Umsatz² im ersten Halbjahr auf 230,1 Mio. Euro ansteigen, was einem Wachstum von 3,0 Prozent, währungsbereinigt von 10,2 Prozent, entspricht (H1/2017: 223,5 Mio. Euro). Währungseffekte spielen hier eine stärkere Rolle als in den anderen beiden Geschäftsbereichen, da das Geschäft mit Baugeräten internationaler aufgestellt ist. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz² sank aufgrund des starken Wachstums des Geschäftsbereiches Kompaktmaschinen leicht auf 27,4 Prozent (H1/2017: 28,8 Prozent).

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz² um 1,4 Prozent auf 126,9 Mio. Euro (Q2/2017: 125,1 Mio. Euro), währungsbereinigt legte der Umsatz um 7,2 Prozent zu.

Umsatzentwicklung Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst kompakte Maschinen bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen für die Bau- und Landwirtschaft sowie für den Garten- und Landschaftsbau, die Industrie, Recyclingunternehmen und Kommunen. Angeboten werden Bagger, Radlader, TeLERADLADER, Kompaktlader, Telehandler, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader.

Getrieben von der guten Nachfragesituation in Bau- und Landwirtschaft verzeichnete der Umsatz² im Bereich Kompaktmaschinen im ersten Halbjahr einen Anstieg von 11,2 Prozent auf 450,0 Mio. Euro (H1/2017: 404,6 Mio. Euro), währungsbereinigt stieg der Umsatz um 13,5 Prozent. Der Anteil von Kompaktmaschinen am Gesamtumsatz² für die Berichtsperiode stieg mit 53,6 Prozent leicht an (H1/2017: 52,2 Prozent).

¹ Vor Konsolidierung.

² Vor Cash Discounts.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung	H1/2018	H1/2017	Veränderung
Baugeräte	126,9	125,1	1%	230,1	223,5	3%
Kompaktmaschinen	250,6	228,2	10%	450,0	404,6	11%
Dienstleistungen	86,4	78,9	10%	159,6	147,6	8%
	463,9	432,2	7%	839,7	775,7	8%
Abzüglich Cash Discounts	-9,3	-7,0	33%	-14,6	-12,0	22%
Gesamt	454,6	425,2	7%	825,1	763,7	8%

Im zweiten Quartal 2018 legte der Segmentumsatz¹ gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Prozent auf 250,6 Mio. Euro zu (Q2/2017: 228,2 Mio. Euro), währungsbereinigt um 11,7 Prozent.

Der Umsatz¹ mit landwirtschaftlichen Maschinen stieg im ersten Halbjahr 2018 um 11,5 Prozent auf 115,3 Mio. Euro (H1/2017: 103,4 Mio. Euro). Der Umsatzanteil von Kompaktmaschinen für die Landwirtschaft am Konzerngesamtumsatz lag damit bei 13,7 Prozent (H1/2017: 13,3 Prozent). Im zweiten Quartal stieg der Umsatz um 10,9 Prozent auf 63,3 Mio. Euro (Q2/2017: 57,1 Mio. Euro).

Im Geschäft mit Kompaktmaschinen werden Finanzierungsprogramme für Kunden immer wichtiger. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit leistungsstarken und unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Umsatzentwicklung im Bereich Dienstleistungen

Kundennaher Service mit intensiver und individueller Betreuung ist für Wacker Neuson von großer Bedeutung. Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet der Konzern umfassende Dienstleistungen für seine Produkte an. Diese enthalten die Geschäftsfelder Reparatur und Ersatzteile, Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Telematik sowie flexible Mietlösungen in Zentraleuropa. Der Umsatz¹ mit Dienstleistungen stieg im ersten Halbjahr 2018 insgesamt um 8,1 Prozent auf 159,6 Mio. Euro (H1/2017: 147,6 Mio. Euro). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 11,1 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz¹ blieb konstant bei 19,0 Prozent (H1/2017: 19,0 Prozent).

Im zweiten Quartal stieg der Segmentumsatz¹ gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Prozent auf 86,4 Mio. Euro (Q2/2017: 78,9 Mio. Euro), währungsbereinigt um 12,2 Prozent.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren**Entwicklung der Beschäftigtenzahlen**

Im ersten Halbjahr 2018 stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresendwert leicht an. Der Aufbau resultiert im Wesentlichen aus Einstellungen in den Werken, allen voran im serbischen Werk Kragujevac, dem unternehmensinternen Zulieferwerk für Stahlbaukomponenten. Zum Zwischenbilanzstichtag waren 5.821 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt – eine Zunahme von 5,0 Prozent im Vergleich zum Ende des Jahres 2017 (31. Dezember 2017: 5.546; 30. Juni 2017: 5.337)².

Veränderungen im Werksverbund

Im Zuge der Optimierung von Werkskapazitäten und logistischen Abläufen werden im laufenden Jahr zwei der insgesamt zehn Werke in bestehende Produktionsstätten integriert. Die Integration des US-amerikanischen Werkes Norton Shores, Michigan, in das Werk Menomonee Falls, Wisconsin, wird im dritten Quartal 2018 abgeschlossen. Die Verlagerung der Produktion der auf den Philippinen hergestellten Produkte in das chinesische Werk Pinghu, bei Shanghai, befindet sich in der Umsetzung. Der Abschluss ist bis Ende des Jahres 2018 geplant.

Optimierungen entlang der Supply Chain

Die Zunahme der Variantenvielfalt, die Verschärfung der Abgasvorschriften, die Einführung von neuen Systemen und Komponenten sowie die Internationalisierung der Beschaffung, Produktion und Ersatzteilversorgung haben die Anforderungen an die Supply Chain deutlich erhöht. Im Rahmen der konzernweiten Optimierung des Planungsprozesses zwischen Kunden, Vertrieb, Logistik, Einkauf und Produktion sowie der Lagerbestände wurde Ende 2017 die Funktion Supply Chain Management im Konzern neu geschaffen. Auf der Grundlage bereits bestehender und neu zu entwickelnder Planungstools werden nach vorheriger Analyse die Prozesse optimiert, was die Bestandsoptimierung an den Logistik- und Vertriebsstandorten mit einbezieht. Diese Funktion ist somit nicht nur mit der klassischen Logistik befasst, sondern optimiert den kompletten Supply Chain-Prozess vom Kundenbedarf bis zum Geldeingang.

Im Zuge der Verschlinkung der konzerninternen Supply Chain wurden im zweiten Quartal 2018 Funktionen der ehemaligen konzerninternen Logistikgesellschaft, die bisher den Vertrieb in Europa koordinierte, auf die europäische Produktionsgesellschaft für Baugeräte übertragen, welche fortan im direkten Geschäftsverhältnis mit allen Vertriebsgesellschaften weltweit steht. Für das zweite Halbjahr 2018 ist die Auflösung der nordamerikanischen Logistikgesellschaft mit Übertragung der Funktionen an die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft geplant.

¹ Vor Cash Discounts.² Die Angaben der Mitarbeiterzahlen beruhen nicht auf der Anzahl der tatsächlich beschäftigten Personen, sondern auf den auf Vollzeitbasis umgerechneten Stellen, inkl. Leiharbeit.

Abgasnormen für Baugeräte und Kompaktmaschinen

Der Absatz von Baugeräten und Kompaktmaschinen wird stark von gesetzlichen Abgasbestimmungen beeinflusst. Diese beziehen sich auf Dieselmotoren in sogenannten Non-Road-Anwendungen, also auf Baumaschinen, Flurförderfahrzeuge und Landmaschinen. Als weltweit strengste Standards sind derzeit die Abgasrichtlinien Tier 4 final in den USA (EPA – Environmental Protection Agency) sowie Stufe III A, B und Stufe IV in Europa (97/68 EG) in Kraft. In anderen Märkten gelten derweil noch ältere, in der Regel weniger strenge Abgasrichtlinien.

Im Jahr 2016 verabschiedete das Europäische Parlament die nächste Stufe der Abgasgesetzgebung für Non-Road-Anwendungen. Die Abgasemissionsstufe V schließt erstmals auch die Leistungsbereiche unter 19 kW und über 560 kW mit ein und unterschreitet mit ihren Grenzwerten für Partikelzahl und -gewicht nochmals die bereits strengen US-Normen. Die neuen Grenzwerte gelten für ab dem 1. Januar 2019 (Leistungsklasse <56 kW und ≥130 kW) bzw. 1. Januar 2020 (Leistungsklasse ≥56 kW und <130 kW) in Verkehr gebrachte Maschinen. Auf Drängen zahlreicher Interessenverbände hin wurde die im finalen Entwurf auf lediglich 18 Monate angesetzte Übergangsfrist in der verabschiedeten Fassung auf 24 Monate verlängert.

Ungeachtet dessen bleibt die EU-Stufe V für alle Hersteller und ihre Lieferanten eine große Herausforderung, insbesondere weil sie voraussichtlich den weitreichenden Einsatz von geschlossenen Diesel-Partikelfilter-Systemen in Maschinen >19 kW und den Einsatz von Harnstoff bei Maschinen >56 kW erforderlich macht. Die Wacker Neuson Group ist in besonderem Maße von der EU-Stufe V betroffen, da die unterschiedlichen technischen Lösungsansätze bei vielen Maschinen Neuentwicklungen erfordern.

Veränderungen der Chancen- und Risikosituation

Die Wacker Neuson Group hat mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 ihr Risikomanagementsystem neu ausgerichtet mit dem Ziel, es noch stärker als Steuerungselement zu nutzen. Neben einer straffen Prozessorganisation mit klar definierten Verantwortlichkeiten wurden neue Risikokategorien mit festgelegten Kernrisiken etabliert. Zu jeder Risikokategorie hat die Wacker Neuson Group Grundprinzipien der Risikopolitik neu definiert, die den Risikoträgern im Konzern als Handlungsleitfaden dienen. Die Risikodefinition ist umfassender formuliert und die Risiken werden anhand der neuen Risikogruppen bewertet. Zu Beginn des Jahres 2018 wurden die Risiken zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 auf das neue Risikomanagementsystem übertragen und von den Risikoträgern gemäß der neuen Richtlinie im Konzern bewertet. Die Vergleichbarkeit der aktuellen Risikolandschaft mit der zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 kann aufgrund der beschriebenen Umstellungen Einschränkungen unterliegen.

Im Vergleich zur im Geschäftsbericht 2017 abgebildeten Chancen- und Risikosituation haben sich für den aktuellen Berichtszeitraum folgende Risiken verschärft:

Ein steigender Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar könnte sich negativ auf den Export der im Euroraum produzierten Produkte auswirken. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er Währungen laufend beobachtet und teilweise produktionswährungs-basierte Preise zum Geschäftsabschluss mit den Kunden vereinbart. Mit seinen internationalen Produktionsstätten kann der Konzern Währungseffekte teilweise ausgleichen (Natural Hedging).

Entwickeln sich die Wechselkurse in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten zu Ungunsten des Unternehmens, könnte sich dies negativ auf die Höhe der Verbindlichkeiten (bewertet in Euro) auswirken. Der Konzern beobachtet die entsprechenden Währungen laufend. Um dem Abwertungsrisiko entgegenzuwirken, werden gezielt Hedginginstrumente eingesetzt.

Der Konzern ist in der Herstellung seiner Produkte davon abhängig, dass Zulieferteile von Lieferanten rechtzeitig geliefert werden. Wegen der derzeit allgemeinen hohen Nachfrage könnten sich bereits aufgetretene Engpässe auf Lieferantenseite verstärken, die zu weiter steigenden Lieferzeiten sowie Unterbrechungen des Produktionsflusses und verzögerten Auslieferungen der Maschinen und Ersatzteile an die Kunden führen könnten. Kunden mit einem kurzfristigen Bedarf könnten gegebenenfalls nicht beliefert werden.

Unsicherheiten bestehen zusätzlich aufgrund einer Naturkatastrophe mit Überschwemmungen Anfang Juli in Japan, bei denen Mitglieder der Lieferkette von Wacker Neuson betroffen waren und ihre Produktion teilweise unterbrechen mussten. Des Weiteren droht ein seit Mitte Juni andauernder Streik eines Sub-Lieferanten der Wacker Neuson Group die frist- und mengengerechte Anlieferung von Motoren. Mögliche Folgen für die Produktion bei Wacker Neuson liegen in einer Verschärfung der ohnehin angespannten Auslieferungssituation.

Preisanstiege für Rohmaterialien insbesondere bei Stahl, aber auch bei Komponenten, die durch eine steigende Nachfrage, Spekulationen auf den Rohstoffmärkten, Wechselkurseffekte sowie die internationale Handelspolitik verursacht werden, können den Materialaufwand erhöhen. Die Rohstoffpreise sind im Jahr 2017 sowie im ersten Halbjahr 2018 angestiegen, wodurch sich vor allem Preise für Komponenten aus Stahl und Kunststoff sowie Energie verteuert haben. Für den weiteren Jahresverlauf besteht das Risiko, dass von den Lieferanten höhere Preise aufgrund von Rohstoffpreiserhöhungen verlangt werden. Diese Preissteigerungen am Beschaffungsmarkt können zu höheren Herstellungskosten führen. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch erhöhte Flexibilität und Diversifikation seiner internationalen Beschaffungsstrategie und der teilweisen Absicherung mit längerfristigen Verträgen (Preisbindung). Im regelmäßigen Dialog mit den Geschäftspartnern und Zulieferern entwickelt der Konzern gemeinsam tragfähige Lösungen. Zusätzlich strebt der Konzern an, die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen mit einem Zeitverzug von vier bis sechs Monaten auszugleichen.

Neue regulatorischen Maßnahmen und sich ändernde Zollvorschriften können sich negativ auf den Absatz unserer Produkte sowie deren Herstellungskosten auswirken und somit zu einem Anstieg der rechtlichen Risikosituation führen. Der Konzern ergreift hier frühzeitig Maßnahmen, um den regulatorischen Rahmenvorschriften zu entsprechen und damit den Absatz der Produkte sicherzustellen.

Im Berichtszeitraum unveränderte Risiken sind im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 61 bis 67 dargestellt. Weitere Risiken, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus Sicht der Unternehmensleitung derzeit nicht. Ebenso wenig konnte sie Risiken identifizieren, die den Bestand des Unternehmens gefährden und sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit negativ auf das Unternehmen auswirken könnten.

Unternehmerische Chancen sind ausführlich im Geschäftsbericht 2017 auf der Seite 76 sowie auch im nachstehenden Ausblick dieses Zwischenlageberichts beschrieben.

Nachtragsbericht

Zu Ereignissen, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2018 eingetreten sind, wird sofern vorhanden auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

Ausblick

Optimistische Aussichten für den globalen Baumaschinenmarkt

Nach einem außerordentlich starken ersten Quartal 2018 dürfte die Wachstumsdynamik des globalen Baumaschinenmarktes im weiteren Jahresverlauf etwas abnehmen. Laut Geschäftsbarometer des Branchenverbands CECE (Committee for European Construction Equipment) haben die Erwartungen zur zukünftigen Absatzentwicklung in den letzten Monaten auf hohem Niveau etwas nachgegeben. Angesichts der positiven Entwicklung vieler Abnehmerbranchen und unverändert guter Finanzierungsbedingungen rechnet der VDMA für das Gesamtjahr dennoch mit einem deutlichen Wachstum. Neben den weltweiten politischen und makroökonomischen Unsicherheiten liegen die Risiken für die Branche derzeit insbesondere in nachfragebedingt langen Lieferzeiten und der Schwierigkeit für Hersteller in einigen Regionen, ausreichend qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

Europäische Landtechnikbranche erwartet solides Wachstum

Obwohl der seit Mitte 2016 beobachtete Marktaufschwung seinen vorläufigen Zenit im ersten Quartal 2018 erreicht haben dürfte, rechnen die im CEMA organisierten europäischen Landtechnik-Hersteller für das Gesamtjahr 2018 mit einem Umsatzplus von durchschnittlich 5 Prozent. Die Investitionsneigung der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland lag laut Juli-Ausgabe des Konjunkturbarometers des Deutschen Bauernverbands geprägt von trockenheitsbedingten Ernteauffällen allerdings unter dem Vorjahresniveau.

Prognose für das Gesamtjahr

Mit der derzeit guten Situation in der internationalen Bau- und Landwirtschaft sind die wichtigsten Zielmärkte von Wacker Neuson intakt, die Auftragsbücher sind gut gefüllt.

Für das Gesamtjahr 2018 geht der Vorstand weiterhin von einem Umsatz zwischen 1.650 und 1.700 Mio. Euro aus (2017: 1.534 Mio. Euro), was einem Wachstum von 8 bis 11 Prozent entspricht. Die EBIT-Marge wird in einer Spanne von 9,0 bis 10,0 Prozent erwartet (2017: 8,6 Prozent). Damit wird die bisherige Prognose bestätigt und gilt unter der Voraussetzung, dass keine exogenen Einflüsse die wichtigsten Volkswirtschaften signifikant negativ beeinflussen. Unsicherheiten sind in der Veränderung der Chancen- und Risikosituation auf Seite 12 dargestellt.

Für 2018 wird das Net Working Capital in Prozent vom Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau erwartet (2017: 35,1 Prozent). Dies beinhaltet den gezielten Aufbau von Vorräten im Zusammenhang mit der Umstellung auf die neue Abgasrichtlinie EU-Stufe V (2020).

Für das laufende Geschäftsjahr plant der Konzern Gesamtinvestitionen¹ in Höhe von rund 60 Mio. Euro (2017: 47,4 Mio. Euro). Wie im Vorjahr soll der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit die Investitionen des Jahres decken, so dass am Jahresende ein positiver Free Cashflow erwartet wird.

Große Bedeutung kommt im Rahmen der „Strategie 2022“ der intensiven Bearbeitung der Kernmärkte Europa und Nordamerika zu. Hier will der Konzern seine Marktanteile mit Kernprodukten erhöhen. Profitable Geschäftsfelder sollen verstärkt ausgebaut werden. Bis zum

Jahr 2022 wird zudem China ein bedeutender Absatzmarkt für den Konzern sein.

Die Finanzstärke des Konzerns sowie die starke Marktposition sind gute Voraussetzungen, Marktanteile hinzuzugewinnen und profitabel zu wachsen. Der Konzern wird die im Branchenvergleich hohe Eigenkapitalquote beibehalten. Diese beträgt gegenwärtig rund 65 Prozent, die Nettofinanzverschuldung ist vergleichsweise niedrig und die finanzielle Situation des Konzerns dementsprechend komfortabel. Seine starke Finanz- und Vermögenslage wird der Konzern auch in den kommenden Jahren für ein gesundes Wachstum des Unternehmens nutzen.

Der Konzern plant mittel- und langfristig weitere Kooperationen und ist offen für sich anbietende Akquisitionen.

München, den 3. August 2018

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Martin Lehner
Vorstandsvorsitzender

Alexander Greschner
Vertriebsvorstand

Wilfried Trepels
Finanzvorstand

¹ Bezogen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen in den konzerneigenen Vermietbestand sind nicht enthalten).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI UND VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €	1.4. – 30.6.2018	1.4. – 30.6.2017	1.1. – 30.6.2018	1.1. – 30.6.2017
Umsatzerlöse	454,6	425,2	825,1	763,7
Umsatzkosten	-322,0	-302,7	-591,9	-549,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	132,6	122,5	233,2	214,4
Vertriebskosten	-54,3	-50,6	-106,2	-100,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-10,0	-9,6	-18,7	-18,8
Allgemeine Verwaltungskosten	-18,4	-17,8	-37,7	-38,4
Sonstige betriebliche Erträge	5,6	2,8	8,0	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,3	-0,6	-0,4	-0,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	55,2	46,7	78,2	61,0
Ertrag aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft	54,8	-	54,8	-
Finanzerträge	3,4	0,4	5,5	1,2
Finanzaufwendungen	-6,3	-2,7	-10,8	-4,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	107,1	44,4	127,7	57,5
Ertragsteuern	-27,6	-11,0	-33,6	-14,8
Periodenergebnis	79,5	33,4	94,1	42,7
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	79,5	33,1	94,1	42,2
Minderheitenanteile	-	0,3	-	0,5
	79,5	33,4	94,1	42,7
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)	1,13	0,47	1,34	0,60

Zum H1/2017 wurden entgegen der festgelegten Bilanzierungsmethode für die Währungseffekte aus der Bewertung einer Nettoinvestition in einer ausländischen Tochtergesellschaft nicht im sonstigen Ergebnis, sondern als Finanzaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Fehler wurde entsprechend im Vorjahr korrigiert (siehe dazu auch die Anhangangaben).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI UND VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €	1.4. – 30.6.2018	1.4. – 30.6.2017	1.1. – 30.6.2018	1.1. – 30.6.2017
Periodenergebnis	79,5	33,4	94,1	42,7
Sonstiges Ergebnis				
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung	10,0	-17,4	4,1	-18,2
Cash-Flow Hedges	-0,7	-	-0,6	-
Ertragsteuereffekt	-	-	-0,1	-
Positionen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	9,3	-17,4	3,4	-18,2
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,8	0,8	0,9	1,4
Ertragsteuereffekt	-	0,1	-	-0,1
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,8	0,9	0,9	1,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10,1	-16,5	4,3	-16,9
Gesamtergebnis nach Steuern	89,6	16,9	98,4	25,8
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	89,6	16,6	98,4	25,3
Minderheitenanteile	-	0,3	-	0,5
	89,6	16,9	98,4	25,8

Das Vorjahr in der Zeile „Fremdwährungsumrechnung“ wurde entsprechend der Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Nettoinvestition angepasst (siehe dazu auch die Anhangangaben).

Konzern-Bilanz

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	30.6.2018	31.12.2017	30.6.2017
Aktiva			
Sachanlagen	290,5	292,0	306,2
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	26,2	26,8	26,3
Geschäfts- oder Firmenwert	237,6	237,4	237,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	131,0	125,6	124,2
Latente Steueransprüche	33,7	40,5	42,7
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	38,1	29,9	28,1
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	12,2	4,9	4,2
Gesamt langfristige Vermögenswerte	769,3	757,1	769,5
Vermietbestand	143,6	119,5	127,7
Vorräte	458,8	431,4	427,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320,4	235,1	271,8
Steuererstattungsansprüche	5,8	6,5	8,0
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7,0	8,3	4,6
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	24,0	16,6	17,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58,9	27,3	26,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5,7	14,1	1,4
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	1.024,2	858,8	885,0
Gesamt Aktiva	1.793,5	1.615,9	1.654,5
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,1	70,1	70,1
Andere Rücklagen	586,6	582,3	595,5
Bilanzgewinn	514,4	462,4	416,4
Eigenkapital der Aktionäre der Wacker Neuson SE	1.171,1	1.114,8	1.082,0
Minderheitenanteile	-	-	1,3
Gesamt Eigenkapital	1.171,1	1.114,8	1.083,3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	210,9	155,0	154,9
Latente Steuerschulden	29,6	31,6	28,3
Langfristige Rückstellungen	52,9	54,7	52,9
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	293,4	241,3	236,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,4	128,0	113,7
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	35,9	20,3	115,8
Kurzfristige Rückstellungen	16,7	16,9	17,1
Steuerschulden	2,6	1,0	1,2
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36,6	32,7	26,5
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	79,8	60,9	60,8
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	329,0	259,8	335,1
Gesamt Passiva	1.793,5	1.615,9	1.654,5

Der Vermietbestand wird seit dem Geschäftsjahresabschluss 2017 unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (bisher: Ausweis in den Sachanlagen). Werte des Vorjahres sind angepasst. Siehe hierzu auch Anhangsangaben. Die Vorjahreswerte zum H1/2017 in den Zeilen „Andere Rücklagen“ und „Bilanzgewinn“ wurden entsprechend der Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Nettoinvestition angepasst (siehe dazu auch die Anhangangaben).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn	Eigenkapital der Aktionäre der Wacker Neuson SE	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
Anhang								
Stand zum 1. Januar 2017	70,1	618,7	12,2	-18,5	404,7	1.087,2	5,4	1.092,6
Periodenergebnis	-	-	-	-	42,2	42,2	0,5	42,7
Sonstiges Ergebnis	-	-	-18,2	1,3	-	-16,9	-	-16,9
Gesamtergebnis	-	-	-18,2	1,3	42,2	25,3	0,5	25,8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividende	-	-	-	-	-35,1	-35,1	-	-35,1
Umwidmung Minderheitenanteile	-	-	-	-	4,6	4,6	-4,6	-
Stand zum 30. Juni 2017	70,1	618,7	-6,0	-17,2	416,4	1.082,0	1,3	1.083,3
Stand zum 1. Januar 2018	70,1	618,7	-18,3	-18,1	462,4	1.114,8	-	1.114,8
Periodenergebnis	-	-	-	-	94,1	94,1	-	94,1
Sonstiges Ergebnis	-	-	4,1	0,2	-	4,3	-	4,3
Gesamtergebnis	-	-	4,1	0,2	94,1	98,4	-	98,4
Dividende	-	-	-	-	-42,1	-42,1	-	-42,1
Stand zum 30. Juni 2018	70,1	618,7	-14,2	-17,9	514,4	1.171,1	-	1.171,1

Die Vorjahreswerte zum H1/2017 in den Zeilen „Periodenergebnis“ und „Sonstiges Ergebnis“ wurden entsprechend der Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Nettoinvestition angepasst (siehe dazu auch die Anhangangaben).

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI UND VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €

	1.4. – 30.6.2018	1.4. – 30.6.2017	1.1. – 30.6.2018	1.1. – 30.6.2017
Ergebnis vor Steuern	107,1	44,4	127,7	57,5
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow				
Abschreibungen auf das langfristige Anlagevermögen	10,0	9,8	19,7	19,7
Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne	-0,2	9,4	1,7	9,6
Finanzergebnis	2,9	2,3	5,3	3,5
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-3,4	-1,1	-3,4	-1,4
Ertrag aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft	-54,8	-	-54,8	-
Veränderung des Vermietbestands, netto	-17,8	-9,0	-24,3	-21,5
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-7,4	-8,4	-20,5	-14,6
Veränderung der Rückstellungen	-0,7	1,8	-1,3	2,0
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	7,9	6,8	12,2	9,7
Brutto-Cashflow	43,6	56,0	62,3	64,5
Veränderung der Vorräte	2,0	20,1	-26,7	1,0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-43,5	-38,2	-83,8	-65,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,1	2,5	28,7	27,6
Veränderung Net Working Capital	-29,4	-15,6	-81,8	-37,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor gezahlten Ertragsteuern	14,2	40,4	-19,5	27,5
Gezahlte Ertragsteuern	-8,1	-7,1	-15,8	-13,3
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	6,1	33,3	-35,3	14,2
Investitionen in Sachanlagen	-8,0	-4,5	-15,2	-10,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-8,1	-3,7	-12,1	-7,2
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	6,6	2,6	14,1	5,4
Erlöse aus der Veräußerung einer Immobiliengesellschaft	60,0	-	60,0	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	50,5	-5,6	46,8	-12,5
Free Cashflow	56,6	27,7	11,5	1,7
Dividende	-42,1	-35,1	-42,1	-35,1
Zuflüsse aus kurzfristigen Darlehen	-	21,0	-	65,2
Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen	-0,7	-0,3	-15,1	-141,9
Zuflüsse aus langfristigen Darlehen	-	-	81,4	124,9
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	-	-	-	-
Gezahlte Zinsen	-2,9	-1,2	-5,1	-6,8
Erhaltene Zinsen	0,5	0,7	1,3	1,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-45,2	-14,9	20,4	7,5
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes vor Fremdwährungseffekten	11,4	12,8	31,9	9,2
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-	-0,8	-0,3	-0,8
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	11,4	12,0	31,6	8,4
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	47,5	14,0	27,3	17,6
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	58,9	26,0	58,9	26,0

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Vergleich zur Darstellung im Vorjahr in einigen Positionen angepasst: Zur vereinfachten Lesbarkeit wurden die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen den Veränderungen der Rückstellungen zugewiesen. Währungseffekte aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sowie aus der Bewertung von Zahlungsmittelbeständen im Finanzergebnis sind Bestandteil der Korrekturzeile „Finanzergebnis“. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet nun die eigenständige Position der Netto-Veränderung des Vermietbestands. Damit soll im Cashflow analog der Ausweisänderung in der Bilanz die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns transparenter dargestellt werden. Die Abschreibungen auf den Vermietbestand waren in der Vorjahresdarstellung eine Komponente der gesamten Abschreibungssumme. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die finanzwirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen abzüglich Desinvestitionen. Im Vorjahr wurden die Investitionen in den Vermietbestand als Investitionen in Sachanlagen ausgewiesen und sind nun aus den oben genannten Gründen Bestandteil der Position „Veränderung des Vermietbestands, netto“. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst. Die gezahlten und erhaltenen Zinsen wurden aus der operativen Geschäftstätigkeit in die Finanzierungstätigkeit umgliedert. Nähere Information hierzu finden sich in der Anhangsangabe.

Die Vorjahreswerte zum H1/2017 in den Zeilen „Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne“ und „Finanzergebnis“ wurden entsprechend der Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Nettoinvestition angepasst (siehe dazu auch die Anhangangaben).

Konzern-Segmentberichterstattung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (GEOGRAFISCHE SEGMENTE)

IN MIO. €

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/2018					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.105,5	447,4	45,8		1.598,7
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-428,8	-227,7	-17,3		-673,8
	676,7	219,7	28,5		924,9
Verkäufe zwischen den Segmenten	-77,5	-17,9	-4,4		-99,8
Umsatz mit Dritten	599,2	201,8	24,1		825,1
EBIT	86,7	2,0	-2,2	-8,3	78,2

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/2017					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	991,7	442,9	28,2		1.462,8
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-381,4	-237,6	-1,6		-620,6
	610,3	205,3	26,6		842,2
Verkäufe zwischen den Segmenten	-54,6	-20,5	-3,4		-78,5
Umsatz mit Dritten	555,7	184,8	23,2		763,7
EBIT	71,0	1,6	-2,9	-8,7	61,0

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (SEGMENTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN)

IN MIO. €

	H1/2018	H1/2017
Umsatz mit Dritten		
Baugeräte	230,1	223,5
Kompaktmaschinen	450,0	404,6
Dienstleistungen	159,6	147,6
	839,7	775,7
Abzüglich Cash Discounts	-14,6	-12,0
Gesamt	825,1	763,7

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Dienstleistungen enthalten zeitraumbezogen Umsatzerlöse aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör. Die durchschnittliche Mietdauer ist grundsätzlich kurzfristiger Natur und beträgt durchschnittlich circa 14 Tage.

Informationen über geografische Gebiete

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/2018	H1/2017
Deutschland	308,2	302,0
USA	145,2	139,0
Österreich	84,6	67,8
Übrige	287,1	254,9
Wacker Neuson gesamt	825,1	763,7

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/2018	H1/2017
Deutschland	248,4	237,6
Österreich	341,5	338,4
USA	63,3	65,5
Übrige	44,3	57,2
Wacker Neuson gesamt	697,5	698,7

Der Vermietbestand wird mit dem Geschäftsjahr 2017 unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (bisher: Ausweis in den Sachanlagen). Werte des Vorjahres sind entsprechend angepasst. Siehe hierzu auch Anhangsangaben. Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäfts- oder Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie übrige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum Zwischenabschluss des ersten Halbjahres 2018

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den am 1. Januar 2018 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2017. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresabschluss des Jahres 2018.

Im Zwischenabschluss werden die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden inklusive Schätzannahmen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 beibehalten, mit Ausnahme der seit 1. Januar 2018 verpflichtenden Standards IFRS 9 und IFRS 15, der Vorjahresanpassungen aufgrund der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum Geschäftsjahr 2017 sowie einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards

IFRS 15

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und im April 2016 geändert. Der Standard führte ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein und ersetzte alle bisher bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IAS 11 und IAS 18. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann (der Transaktionspreis im Sinne von IFRS 15).

Wacker Neuson wendet IFRS 15 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung erfolgte mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Es wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, den neuen Standard nur auf Verträge rückwirkend anzuwenden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt waren. Ein Vertrag wurde zum 1. Januar 2018 als nicht erfüllter angesehen, wenn zum Stichtag nicht alle nach bisher bestehenden Vorschriften zur Erlösrealisierung identifizierten Güter oder Dienstleistungen vom Konzern übertragen worden waren.

Mit Ausnahme der Anpassungen der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden führte die erstmalige Anwendung von IFRS 15 bei Wacker Neuson zu keinen wesentlichen Änderungen der bisherigen Praxis und hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Darstellungs- und Angabevorschriften des IFRS 15 gingen weit über die Bestimmungen der bisherigen Standards hinaus. Eine detaillierte Aufgliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden in Kategorien ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

Im Konzern bestehen verlängerte Gewährleistungen (Vertragsverbindlichkeiten) nur in einem unwesentlichen Umfang, die analog den Vorjahren unter der Bilanzposition „Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen sind. Ein Geschäftsbereich des Konzerns umfasst flexible Mietlösungen in einzelnen europäischen Märkten, die eine Vermietungsdauer von durchschnittlich ca. 14 Tagen beträgt. Aufgrund des sehr kurzen Zeitraums werden aus Wesentlichkeitsgründen solche Umsätze in den Anhangsangaben nicht in zeitraum- und zeitpunktbezogene Erlöse getrennt. Durch die Vertriebsunterstützung in Form von vorausgezählten Boni an ausgewählte US-Händler sind Vertragsvermögenswerte unter der Bilanzposition „Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte“ abgrenzt. Zum 30. Juni 2018 sind 11,9 Mio. Euro als Vertragsvermögenswerte aktiviert (31. Dezember 2017: 4,6 Mio. Euro), welche über die zukünftigen Umsätze amortisiert werden.

IFRS 9

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente veröffentlicht, die IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen. IFRS 9 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Wacker Neuson wendet IFRS 9 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Insgesamt liegen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz und das Eigenkapital für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 vor.

(a) Klassifizierung und Bewertung

Bei der Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz oder das Konzern-Eigenkapital. Alle zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind weiterhin zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Generell existieren unter den aktuellen verfügbaren Informationen keine wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden. Notierte Anteile, die ursprünglich als zur Veräußerung verfügbar ge-

halten und deren Gewinne bzw. Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden indes erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dadurch erhöht sich die Volatilität des ausgewiesenen Gewinns bzw. Verlusts. Der Konzern verfügt über Rentenfondsanteile in Höhe von 1,6 Mio. Euro (H1/2017: 1,6 Mio. Euro), die keinen wesentlichen Schwankungen unterliegen.

Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. Deshalb werden die genannten Finanzinstrumente nach IFRS 9 auch weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

(b) Wertminderung

Nach IFRS 9 sind vom Konzern erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses = ECL) aus allen seinen Schuldtiteln, Krediten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder auf Grundlage des 12-Monats-ECL oder des Gesamtlaufzeit-ECL zu bemessen. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz an, den Gesamtlaufzeit-ECL aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen. Aufgrund der deckungsgleichen Systematik zwischen dem vereinfachten Ansatz gem. IFRS 9 und der bestehenden Ermittlung des Wertminderungsbedarfs ergeben sich für den Konzern keine wesentlichen Auswirkungen. Auf Grundlage der historischen und aktuellen Daten sind nur geringe Forderungsausfälle eingetreten bzw. zu erwarten.

(c) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 bei Transaktionen mit derivativen oder originären Finanzinstrumenten zu Absicherungszwecken führte zu keinen wesentlichen Änderungen der bisherigen Praxis.

Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die aktuelle Periode H1/2018 ergab sich ein Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf einer Immobiliengesellschaft in Höhe von 54,8 Mio. Euro (siehe auch Seite 3 des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2018), der aufgrund seiner Wesentlichkeit als separate Zeile in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird. Zur Verbesserung der operativen Vergleichbarkeit wird die gesonderte Zeile unterhalb des EBIT ausgewiesen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2017 nach Analyse des Geschäftsmodells entschieden, insbesondere im Hinblick auf die operative Abwicklung, den Vermietbestand zur verbesserten Verständlichkeit und Transparenz separat unter den kurzfristigen Vermögenswerten für den Konzernabschluss 2017 auszuweisen. Die Vorjahreszahlen H1/2017 wurden entsprechend angepasst.

Für den Konzernabschluss 2017 wurden zur verbesserten Lesbarkeit und einer transparenten Darstellung Ausweisänderungen innerhalb der Konzern-Kapitalflussrechnung vorgenommen, die ebenfalls für den Halbjahresbericht H1/2018 beibehalten werden. Zur vereinfachten Lesbarkeit wurden die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus Pensionsverpflichtungen (H1/2017: Gewinn 1,4 Mio. Euro; Q2/2017: Gewinn 0,8 Mio. Euro) den Veränderungen der Rückstellungen zugewiesen. Die Veränderung der Rückstellungen resultierte in der Vergangenheit im Wesentlichen aus nichtzahlungswirksamen Veränderungen der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen. Die Währungseffekte aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sowie aus der Bewertung von Zahlungsmittelbeständen im Finanzergebnis sind auch

Bestandteil der Korrekturzeile „Finanzergebnis“ in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet die eigenständige Position der Netto-Veränderung des Vermietbestands. Damit soll im Cashflow analog der Ausweisänderung in der Bilanz die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns transparenter dargestellt werden. Die neue Position beinhaltet im Vergleich zur bisherigen Darstellung aus dem Vorjahr H1/2017

- die Position Buchwertabgang Mietgeräte 11,9 Mio. Euro (Q2/2017: 6,0 Mio. Euro),
- Abschreibungen auf den Vermietbestand 15,6 Mio. Euro (Q2/2017: 8,1 Mio. Euro) und
- Investitionen in den Vermietbestand 48,9 Mio. Euro (Q2/2017: 23,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf den Vermietbestand waren in der Vorjahresdarstellung eine Komponente der gesamten Abschreibungssumme.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die finanzwirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen abzüglich Desinvestitionen sowie dem Veräußerungserlös der Immobilie München. Im Vorjahr H1/2017 wurden die Investitionen in den Vermietbestand als Investitionen in Sachanlagen ausgewiesen und sind nun aus den oben genannten Gründen Bestandteil der Position „Veränderung des Vermietbestands, netto“. Die Vorjahresdarstellung H1/2017 wurde entsprechend angepasst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet von Eigenkapitalgebern erhaltene Zahlungen sowie Auszahlungen an diese. Zudem enthalten sind Zahlungen, die aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden resultieren. Für den Geschäftsbericht 2017 entschied der Konzern, die erhaltenen Zinsen (H1/2017: 1,2 Mio. Euro; Q2/2017: 0,7 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus der Finanzierung des Ausbaus der Vertriebsunterstützung resultieren, zur besseren Darstellung und Transparenz vom operativen Cashflow in den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umzugliedern. Des Weiteren wurden analog dem Geschäftsbericht 2017 für das H1/2017 die gezahlten Zinsen in Höhe von 6,8 Mio. Euro (Q2/2017: 1,2 Mio. Euro), welche im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdkapital resultieren, zur besseren Darstellung und Transparenz vom operativen Cashflow in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Das Vorjahr H1/2017 wurde in beiden Fällen entsprechend angepasst.

Fehlerkorrektur im H1/2017 im Zusammenhang mit einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die auch für das Geschäftsjahr 2017 bestehende Bilanzierungsmethode sieht vor, dass eine ausstehende Forderung gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb, dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestitionen in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellt. Die Umrechnungsdifferenzen aus der ausstehenden Forderung, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum H1/2017 wurden die Währungseffekte aus der Bewertung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb nicht im sonstigen Ergebnis erfasst, sondern als Finanzaufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro in

der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Fehler wurde für die Vergleichsperiode H1/2017 entsprechend korrigiert. Die Finanzaufwendungen haben sich durch die Korrektur auf 4,7 Mio. Euro für das H1/2017 verringert. Zeitgleich haben sich die Fremdwährungseffekte im sonstigen Ergebnis auf -18,2 Mio. Euro erhöht. Das Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert) änderte sich von ursprünglich 0,55 Euro (Q2/2017: 0,42) zum H1/2017 nach Anpassung auf 0,60 Euro (Q2/2017:0,47). Des Weiteren resultiert hieraus eine Ausweisverschiebung zwischen Andere Rücklagen und Bilanzgewinn innerhalb der Eigenkapitalposition.

IFRS 16

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Die Wacker Neuson SE befindet sich zurzeit in der Umsetzung des vom IASB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Der Standard ist verpflichtend zum 1. Januar 2019 anzuwenden.

Für Leasingnehmer führt IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen ein. Danach sind für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen.

Der Konzern wird die Umstellung auf IFRS 16 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz vornehmen. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode werden nicht angepasst. Die Bilanzierungsvorschriften für Leasinggeber bleiben dagegen weitgehend unverändert, insbesondere im Hinblick auf die weiterhin erforderliche Klassifizierung von Leasingverhältnissen.

Die Analyse im Rahmen des konzernweiten Projektes zur Erstanwendung hat ergeben, dass zum 1. Januar 2019 voraussichtlich Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten im höheren zweistelligen Millionen Euro Bereich in der Bilanz angesetzt werden. Infolge dieser Bilanzverlängerung wird die Eigenkapitalquote des Konzerns sinken.

Hinsichtlich der künftigen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung erwartet die Wacker Neuson SE ein verbessertes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), da im Gegensatz zu dem bisherigen Ausweis der Aufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen künftig Abschreibungen auf Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Zum jetzigen Zeitpunkt wird ein Effekt im niedrigen einstelligen Millionen Euro Bereich geschätzt. Der Konzern finalisiert derzeit die Überprüfung der Ergebnisse aus der Analyse der bestehenden Leasingverhältnisse. Aus dem geänderten Ausweis der Leasingaufwendungen aus Operate-Lease-Verhältnissen würde sich entsprechend der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit verbessern und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verschlechtern.

Der Konzernzwischenabschluss ist ungeprüft. Er wurde einer prüferischen Durchsicht für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 unterzogen.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Im ersten Halbjahr 2018 ergaben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Im März 2018 ist rückwirkend zum 01.01.2018 die Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH durch formwechselnde Umwandlung der Wacker Neuson Vertrieb Europa GmbH & Co. KG entstanden.

Im Juni 2018 wurden die Gesellschaften Wacker Neuson ImmoWest 3 GmbH, Wacker Neuson ImmoWest 4 GmbH und Wacker Neuson SEM Verwaltungs GmbH auf die Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH verschmolzen.

Im Juni 2018 wurde zudem die Wacker Neuson ImmoWest 1 GmbH im Rahmen des Verkaufs eines ehemaligen Betriebsgrundstücks an die ISARIA Wohnbau AG verkauft. Hierdurch wurde ein positiver Ergebnisbeitrag vor Steuern von 54,8 Mio. Euro erzielt (siehe auch Seite 3 des Zwischenlageberichts zum H1/2018).

Saisonale Schwankungen

Die Bau- und Landwirtschaftsbranche ist in ihren Umsätzen von zahlreichen saisonalen Faktoren abhängig. Die jährlich durchgeführte Analyse der unterjährigen zeitlichen Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen können.

Die Verteilung der Konzernumsätze auf die einzelnen Quartale für die Jahre 2015 bis 2017 stellt sich wie folgt dar:

IN %	2017	2016	2015
Quartal 1	22	23	23
Quartal 2	28	28	28
Quartal 3	25	23	23
Quartal 4	25	26	26

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab in der dargestellten Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte.

IN MIO. €	2018	2017
Q2		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	79,5	33,1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in €	1,13	0,47
H1		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	94,1	42,2
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	70.140	70.140
Ergebnis je Aktie in €	1,34	0,60

Informationen zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus folgender Tabelle:

IN MIO. €		
	30.6.2018 Zeitwert	30.6.2018 Buchwert
Vermögenswerte		
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	38,1	38,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320,4	320,4
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7,0	7,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58,9	58,9
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	210,3	210,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157,4	157,4
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	35,9	35,9
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36,6	36,6

Zum 30. Juni 2018 bestehen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Deren beizulegender Zeitwert ergibt sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1-Bewertung).

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen für den Konzern grundsätzlich die Gesellschafter, Unternehmen, die von Gesellschaftern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden (Schwestergesellschaften), nicht konsolidierte Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ein Versorgungswerk in Betracht. Art und Umfang der Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vergleichbar zum Vorjahr. Hierzu wird auf den Geschäftsbericht 2017 verwiesen.

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Für den aktuellen Berichtszeitraum haben sich neben den rechtlichen Veränderungen im Wesentlichen noch folgende bedeutsame Ereignisse ergeben:

- Die Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 30. Mai 2018 in München statt.
- Die Aktionäre stimmten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, eine Dividende von 0,60 Euro je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuschütten.
- Die Aktionäre stimmten zudem für den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen der Wacker Neuson SE und der Tochtergesellschaft Wacker Neuson Aftermarket & Services GmbH (ehemals: Wacker Neuson Vertrieb Europa GmbH & Co. KG).
- Der Konzern hat ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. USD am 14. März 2018 erfolgreich begeben.

Für nähere Informationen und Erläuterungen zu Ereignissen von wesentlicher Bedeutung zu der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verweisen wir auf die Seiten 3 ff. des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2018.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group haben könnten.

München, den 3. August 2018

Wacker Neuson SE

Der Vorstand

Martin Lehner
Vorstandsvorsitzender

Alexander Greschner
Vertriebsvorstand

Wilfried Trepels
Finanzvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 3. August 2018 Wacker Neuson SE

Der Vorstand

Martin Lehner
Vorstandsvorsitzender

Alexander Greschner
Vertriebsvorstand

Wilfried Trepels
Finanzvorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Neuson SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Neuson SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. August 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Keller
Wirtschaftsprüfer

von Wachter
Wirtschaftsprüfer

Impressum/Finanzkalender

Kontakt

Wacker Neuson SE

Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 - (0)89 - 354 02 - 427

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 300

ir@wackerneuson.com

www.wackerneusongroup.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2018

07. August

24. September

25. September

08. November

12. November

15. November

16. November

04. Dezember

06. Dezember

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2018

Baader Investment Conference 2018, München

German Corporate Conference 2018 (Berenberg/Goldman Sachs), München

Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3/2018

Roadshow Frankfurt/Main

HSBC Luxembourg Day, Luxemburg

Roadshow, Köln / Düsseldorf

Berenberg European Corporate Conference, London

Family Office Capital Day, Wien

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand August 2018. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Broschüre aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München.

**Wacker Neuson SE**

Preußenstraße 41, 80809 München

Telefon +49 - (0)89 - 354 02 - 0

Fax +49 - (0)89 - 354 02 - 300

www.wackerneusongroup.com